

Motion von Gemeinderat Kurt Urfer betreffend Einführung eines starren Fahrplanes mit Kleinbussen auf der ZBB-Strecke Bahnhof - Schönegg und entsprechende Anpassung des Fahrplanes der ZBB.

Bericht und Antrag des Stadtrates vom 22. Februar 1972

Sehr geehrter Herr Präsident,
Sehr geehrte Herren Gemeinderäte,

I.

An der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 24. August 1971 hat Gemeinderat Kurt Urfer folgende Motion eingereicht:

"Da die Stadt Zug auch 1970 wieder einen grossen Beitrag, nämlich Fr. 142'070.65 an das Betriebsdefizit der ZBB leisten musste, sollte jede Möglichkeit ausprobiert werden, um den Busbetrieb rentabler zu gestalten. Dazu trägt sicher auch die Einführung eines starren Fahrplanes bei, bspw. alle 20 oder 30 Minuten, wie er in der Expertise von Dr. W. Latscha empfohlen wird. Es wird für die Busbenützer nur von Vorteil sein, wenn nicht jedesmal der Fahrplan konsultiert werden muss. Um eine optimale Platzausnützung zu erhalten, sollten ausserhalb der Stosszeit wirtschaftlichere Kleinbusse eingesetzt werden.

Auch würde es zur Lösung der Verkehrsmisere beitragen, wenn man dadurch die Bevölkerung wieder zur vermehrten Benützung der öffentlichen Verkehrsmittel brächte."

Diese Motion wurde an der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 16. November 1971 zum Bericht und Antrag an den Stadtrat überwiesen.

II.

Wir nehmen zur Motion wie folgt Stellung:

Der Verwaltungsratsausschuss und der Verwaltungsrat der ZBB befassten sich an verschiedenen Sitzungen mit der Einführung eines starren Fahrplanes auf der Linie Zug, Bahnhof - Schönegg. Mit Schreiben vom 8. Februar 1972 an den Stadtrat äussert sich die ZBB zur Einführung eines starren Fahrplanes auf der Linie Bahnhof - Schönegg:

"Sobald die Unterführung Gubelstrasse und die Autobusstation am Bahndamm dem Betrieb übergeben werden können, dürfte der Zeitpunkt gekommen sein, ein seit Jahren abgegebenes Versprechen einzulösen und

- die Buslinie Schöneegg - Bahnhof vom Bundesplatz über die Baarerstrasse und den Busbahnhof (Gubelstrasse/Dammstrasse) bis zu den Sportanlagen, über die St. Johannesstrasse bis zur Letzi und zurück zu führen und
- gleichzeitig im Sinne eines Versuches einen starren 20- oder 30-Minutenfahrplan über die ganze Strecke während mindestens einer Fahrplanperiode einzuführen."

Der Stadtrat beauftragte die Direktion ZBB, für die Buslinie Letzi - Schöneegg mit guten Seilbahnanschlüssen zwei Varianten mit starrem Fahrplan für einen 20-Minutenbetrieb und für einen 30-Minutenbetrieb samt Kostenfolge auszuarbeiten. Die ZVB prüft gleichzeitig die Führung der Ennetsee-Buslinien zur neuen Busstation beim Bahnhof via Baarerstrasse und Gubelstrasse.

Die ZBB sieht vor, die Berechnungen mit allen betrieblichen und finanziellen Konsequenzen bis ca. Mitte Jahr 1972 zu erstellen und dem Stadtrat Bericht zu erstatten. Bis dann dürfte auch bekannt sein, ob und auf welchen Zeitpunkt die neue Busstation beim Bahnhof Zug und die Unterführung Gubelstrasse dem Betrieb übergeben werden können. Da die Einführung des starren Fahrplanes zweifelsfrei eine zusätzliche Defizitgarantie der Stadt auslösen wird, wird der Grosse Gemeinderat Gelegenheit haben, aufgrund der Vorlage des Stadtrates dieses Problem eingehend zu behandeln. Was das Problem der Verwendung von Kleinbussen betrifft, sind gegenwärtig Abklärungen hinsichtlich des gesamten Wagenparkes der ZVB/ZBB im Gange, worüber wir Sie zu gegebener Zeit ebenfalls orientieren werden.

Aufgrund der vorliegenden Ausführungen kann die Motion von Gemeinderat Kurt Urfer als erledigt abgeschrieben werden.

A N T R A G

Wir beantragen Ihnen, vom vorliegenden Bericht Kenntnis zu nehmen und die Motion von Gemeinderat K. Urfer betreffend Einführung eines starren Fahrplanes mit Kleinbussen auf der ZBB Strecke Bahnhof - Schöneegg und entsprechende Anpassung des Fahrplanes der ZBB abzuschreiben.

Zug, 22. Februar 1972

DER STADTRAT VON ZUG

Der Stadtpräsident: Der Stadtschreiber:
Dr. Ph. Schneider A. Grünenfelder